KINDERGARTEN LEIDEN CHRISTI



YAND IN HAN'

Konzept, Leitbild, Informationen

2 | KINDERGARTEN LEIDEN CHRISTI

INHALT

Herzlich Willkommen	3
Unser Team	4
1. Wissenswertes auf einen Blick	6
2. Unser Leitbild	8
3. Das pädagogische Fundament unseres Kindergartens	10
4. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan	13
4.1 Bildungs- und Erziehungsbereiche unserer Einrichtung	15
4.2 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven	18
4.3 Schlüsselprozesse unserer Bildungs- und Erziehungsqualität	21

Impressum

Textverantwortliche: Dagmar Wagner

Redaktion: Ines Mergenhagen

Finanzierung: Kirchenverwaltung Leiden Christi

Auflage: 75 Exemplare

Copyright: Kindergarten Leiden Christi, Juni 2013

Aktualisierungen sowie Erweiterungen unseres Konzepts sind auf der homepage unter www.leidenchristi-muenchen.de einzusehen und liegen außerdem in einem Flyer dieser Broschüre bei.

HERZLICH WILLKOMMEN



"Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel."

Johann Wolfgang von Goethe



"Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen"

aus der Mongolei

"Wir arbeiten Hand in Hand."







"Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar."

Antoine de Saint-Exupéry

"Wir wollen den Verstand im Einklang mit dem Herzen fördern"

Dagmar Wagner

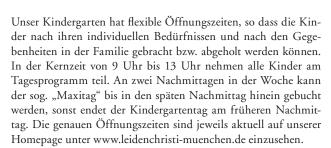
6 | KINDERGARTEN LEIDEN CHRISTI WISSENSWERTES AUF EINEN BLICK | 7

1. WISSENSWERTES AUF EINEN BLICK

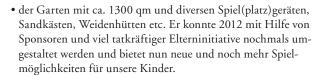


Der Pfarrkindergarten Leiden Christi entstand 1973 und liegt direkt gegenüber der Pfarrkirche Leiden Christi in Obermenzing. Träger ist die katholische Kirchenstiftung Leiden Christi.

In 4 Gruppen mit jeweils 25 Kindern arbeiten wir nach dem Konzept teilgeöffneter und altersgemischter Gruppen, in denen u.a. die Individualität des Kindes, soziales Lernen, die Zusammenarbeit mit den Eltern und eine Hinführung zum christlichen Weltund Menschenbild im Vordergrund stehen. Durch die räumliche und ideelle Nähe arbeiten wir eng mit der Gemeinde und ihren verschiedenen Gruppen zusammen. Ebenso wichtig ist es uns, einen abwechslungsreichen Kindergartenalltag voller Naturund Bewegungserlebnissen zu ermöglichen. Die Grundlage unserer Arbeit bilden die Richtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans sowie die Vorlagen des Caritasverbandes, des bayerischen Landesverbandes für katholische Kindertagesstätten und des Instituts für Frühpädagogik.



Der Kindergarten liegt in direkter Nähe zur Blutenburg und grenzt unmittelbar an den "Durchblick" – ein Grünzug mit Feldern und einem kleinen See. Diese "grüne Umgebung" nutzen wir für verschiedenste Außenaktivitäten. Zum direkten Außenspielbereich des Kindergartens gehören:



- der Kirchplatz (beliebt für Fahrzeugfahrten aller Art)
- die Pfarrwiese.

Das Gebäude des Kindergartens wurde von September 2003 bis September 2005 grundlegend saniert, die endgültige Fertigstellung erfolgte Ende 2007.

Drei Gruppenräume befinden sich nun im Erdgeschoß, jeweils mit einer Küchenzeile, einer Bauecke, einem Spielhaus, einem "Versammlungsplatz" sowie einem Nebenraum mit Maltisch und Kuschelecke. Der Gruppenraum im Obergeschoß ist entsprechend ausgestattet, nur hat er anstelle des Nebenzimmers die in den Raum integrierte sog. "Zwiebel" – einen mit verschiebbaren Seitenwänden (in der Größe variabel) abtrennbaren Bereich. Von der geräumigen Aula im Eingangsbereich mit Ballhaus, Erzählkorb und einem Schaukasten gehen neben den Gruppenräumen das Büro, das Elternzimmer, die Kindergarten-Hauptküche sowie Toiletten und Waschräume für die Kinder ab. Außerdem liegt im Erdgeschoss der Bewegungsraum, der mit Kleingeräten, Matten und diversen Schaumstoffelementen viele Möglichkeiten für Spiel, Sport und "Sich-Austoben" bietet. Im Obergeschoß befindet sich noch ein Personalzimmer.

Da die Gemeinde Leiden Christi bzw. der Pfarrverband Menzing zu den größten Pfarrgemeinden Münchens gehört, ist auch der Einzugsbereich des Kindergartens recht groß. In Obermenzing wohnen überwiegend Familien aus der Mittel- und Oberschicht.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) ist der Kindergarten gut zu erreichen, Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Kindergartenleitung: Dagmar Wagner Stellvertr. Leitung: Andrea Kinast Träger: Pfr. Klaus Günther Stahlschmidt





Pfarrkindergarten Leiden Christi · Passionistenstraße 3 · 81247 München Telefon: 089 89114127 · Fax: 089 89114126 · www.leidenchristi-muenchen.de 8 | KINDERGARTEN LEIDEN CHRISTI UNSER LEITBILD | 9

2. UNSER LEITBILD



Kinder und Eltern, also die gesamte Familie, sollen eine Kindergartenzeit erleben, in der sich das Kindergartenteam tatkräftig bemüht, gemeinschaftlich mit den Kindern eine frohe, lebensbejahende christliche Botschaft im Alltag zu leben. Dies beinhaltet, Kindern und Eltern christliche Grundwerte erfahrbar zu machen, z.B. ein prinzipielles Sich-Angenommen-Fühlen, woraus dann Lebensmut und Lebensfreude erwachsen können. Ebenso wichtig ist uns aber auch die Wertschätzung und Bejahung von allem Geschaffenen.

Jedes Kind ist für uns eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Wünschen. Dabei erkennen wir die Bedürfnisse in der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes und sind ihm in einer entspannten, heiteren Atmosphäre vertrauensvolle Begleiter, die je nach Situation klare Orientierungshilfen geben. Ausgehend vom Lebensumfeld des Kindes und seiner Familie schaffen wir im Kindergarten einen Ort, an dem sich das Kind in seiner Individualität bejaht und akzeptiert fühlt. So kann es zunehmend selbstständig und handlungskompetent werden, um von dieser Grundlage aus den vielfältigen Anforderungen der Lebenswirklichkeit gewachsen zu sein.

Neben Achtung der Individualität richten wir ein besonderes Augenmerk auf das soziale Lernen hin zu Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit. Dazu helfen wir den Kindern bei der Entwicklung zu gemeinschafts- und kritikfähigen Persönlichkeiten, die später den Anforderungen in Schule und Familie gerecht werden und ihren eigenen Standpunkt in Gesellschaft und Kirche einnehmen können. Wichtig ist uns, die Bedürfnisse des Anderen unbedingt zu achten, aber auch Konfliktfähigkeit einzuüben. Dabei wollen wir für die Kinder ein Vorbild sein und sie erfahren lassen, dass Anspruch und Wirklichkeit in unserer Erziehung übereinstimmen.

Eine Vernetzung sowie gemeinsame Aktivitäten mit der Pfarrgemeinde sind ein wichtiger Punkt unseres Konzeptes, ebenso wie eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternschaft. Unser Ziel ist es, die Eltern in ihrer Erziehung zu begleiten und zu unterstützen. Daher ist es für uns selbstverständlich, einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen und im Sinne eines "Geben und Nehmen" zum Wohl der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Auch erleben Kinder und Eltern in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit innere Werte wie Stille, Zufriedenheit, Vertrauen und einen achtsamen, verständnisvollen und ehrlichen Umgang miteinander.

Um dem zunehmenden Konsum in unserer Gesellschaft entgegen zu wirken, suchen wir auf kreative Weise nach Alternativen, indem wir an ganz einfachen Dingen in der Natur Spaß und Freude haben. Anhand von Projekten erweitern wir diesbezüglich den Horizont – aber auch Bewegung, Alltagsgeschehnisse, Kreativität, Freude an Musik und Singen, die Wertschätzung von Natur und Schöpfung, kirchliche Feste, die Lebensumstände von Menschen anderer Kontinente u.v.m. sind Themen unserer Projektarbeiten.



3. DAS PÄDAGOGISCHE FUNDAMENT UNSERES KINDERGARTENS



DIE GRUNDSÄTZE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Ausgehend von der Lebenswirklichkeit des Kindes und seiner Familie soll der Kindergarten einen Ort schaffen, in dem das Kind durch einen pädagogischen Ansatz und durch eigene Erfahrungen in einer erlebbaren christlichen Gemeinde über ein Sich-Angenommen-Fühlen zu Handlungskompetenz und solidarischem Handeln an Mensch und Natur gelangen kann.

Wir wollen dem Kind durch Erfahrungen zur Ich-Findung und zu weiterer Eigenständigkeit verhelfen. Dazu versuchen wir eine Umgebung zu schaffen, in der sich das Kind bejaht und ohne Bedingung akzeptiert fühlt, um dann immer selbstständiger und handlungsfähiger zu werden.

DIE GRUNDHALTUNG DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

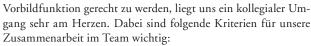
Die Rolle der Erwachsenen in Bezug auf das Kind ist gekennzeichnet durch Impulse, unterstützende Begleitung, einfühlsame Zuwendung, reflektierende Beobachtungen und durch Vorbildfunktion. Im Rahmen eines prozessorientierten und ganzheitlichen Vorgehens fördern die Erwachsenen die Eigenaktivität und Selbstgestaltung des Kindes, achten auf sein Wohlbefinden und stärken sein Selbstwertgefühl in nachhaltiger Weise. Der dialogische Charakter des Erwachsenen-Kind-Verhältnisses kommt darin zum Ausdruck, dass alle Beteiligten Lernende wie auch Lehrende sein können.

DAS KINDERGARTENTEAM / DER SOG. ANSTELLUNGS-SCHLÜSSEL

Jede unserer vier Gruppen wird von einer Erzieherin und einer pädagogischen Zweitkraft betreut. Da unser Kindergarten über eine bessere Personalausstattung verfügt als gesetzlich vorgegeben, können wir unsere Kinder intensiv und auf pädagogisch hohem Niveau betreuen. Dies ermöglichen uns insbesondere pädagogische Fachkräfte, die zusätzlich in Teilzeit angestellt sind und dankenswerterweise bereit sind, flexibel zu arbeiten sowie bei Bedarf ihr Stundenkontingent zu erhöhen. So sind wir in der Lage, selbst bei

unvorhergesehenem Personalausfall (z.B. durch Krankheit) die reguläre Fachkraftquote bzw. den Anstellungsschlüssel einzuhalten – aber auch im Normalfall ermöglicht die höhere Fachkraftquote eine intensivere pädagogische Betreuung unserer Kinder. Außerdem nehmen wir regelmäßig Praktikant/innen aus Fachakademien, Berufsschulen und weiterführenden Schulen auf, die uns in unserer Arbeit zusätzlich unterstützen.

Die Kinder können von uns Erwachsenen nur lernen, was wir ihnen vorleben. Um dieser



- Kommunikation
- Ideenvielfalt
- persönliches Engagement
- Reflexion und Kritikfähigkeit
- Einzelgespräche mit der Leitung
- gegenseitige Akzeptanz und Kompromissbereitschaft
- Aufgeschlossenheit, Offenheit und Ehrlichkeit
- gegenseitige Unterstützung

Das pädagogische Team nimmt regelmäßig am wöchentlichen Teamgespräch und im Verlauf eines Kindergartenjahres an mehreren Teamtagen teil. Diese dienen hauptsächlich zu Planungsund Projektarbeiten, zur Ausarbeitung, Vertiefung und Aktualisierung des Konzeptes und auch zu praktischen "Hausarbeiten".

Eine Weiterbildung und -entwicklung auf fachlichem und persönlichem Sektor ist uns sehr wichtig und wird durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen gewährleistet.

Unterstützung erhält unser Team außerdem von Hausmeistern der Pfarrei, einer Küchenhilfe und einem Raumpfleger.





Aufgaben und Zuständigkeit der Kindergartenleitung und ihrer Stellvertretung

- Betriebsführung, Verwaltungsarbeit, Organisation der gesamten Einrichtung
- Aktualisierung des Konzepts und des Qualitätshandbuches
- Koordination der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit
- Bewerbungen, Personaleinstellungen (von Fachpersonal und Praktikant/innen)
- Mitarbeiter/innenführung und Personalentwicklung
- Zusammenarbeit mit dem Träger und der Pfarrgemeinde (kirchliche Feiern)
- Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternbeirat
- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten-Förderverein
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Aufsichtsbehörde, Fachberatung Kindertagesstätten des Diözesancaritasverbandes, Beratungsstellen, Grundschulen)
- Öffentlichkeitsarbeit

4. DER BAYERISCHE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN ALS GRUNDLAGE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Unser Kindergarten arbeitet u.a. auf der Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, der uns als "Rahmen" für unsere pädagogische Arbeit dient und den wir mit entsprechenden Inhalten, Ideen und Aktivitäten füllen. Im Folgenden stellen wir einige der wichtigsten Punkte und unsere jeweilige Umsetzung vor.

BILD VOM KIND

Der neugeborene Mensch beginnt unmittelbar nach der Geburt, seine Umwelt zu erkunden. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und können ihre Bedürfnisse äußern. Mit unserer Unterstützung soll ein Raum entstehen für Fragen, Entdecken und Forschen.

FÖRDERUNG DER BASISKOMPETENZEN VON KINDERN

Auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes fördern wir in unserer täglichen pädagogischen Arbeit folgende Basiskompetenzen:

- die Entwicklung von demokratischen, religiösen und sozialen Werthaltungen
- den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen
- das Lernen des Lernens
- die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen
- die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit
- die musischen Kräfte
- die Kreativität



PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet "Beteiligung" im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Wenn Kinder in viele Prozesse aktiv mit einbezogen werden, erweitern sie ihre demokratische Kompetenz, lernen Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Grundlange dafür sind gegenseitige Wertschätzung, ein offener Dialog und Alltagsgespräche. Auch Kinderbefragungen und eine gemeinsame Reflexion nach Festen, Ausflügen, internen und externen Angeboten fördern diese Kompetenz.

Einige Beispiele, wie der Partizipationsgedanke in unserem Kindergarten umgesetzt wird:

- Vorschulkinder helfen den Kleineren und übernehmen Patenschaften
- Regeln werden gemeinsam erarbeitet und jeder achtet auf das Einhalten der Regeln.
- Bei den Kinderversammlungen im Morgenkreis werden gemeinsam Lösungen für Konfliktsituationen gesucht.
- In den Projektwochen wählen die Kinder jeden Tag selbständig ihre Arbeitsgruppe (siehe Seite 24)
- Wünsche, Ideen und Vorschläge werden je nach Situation durch Abstimmung entschieden.
- Während der sog. blauen Wochen bestimmen die Kinder eigenständig, wie ihr Tagesablauf aussieht.

4.1 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-BEREICHE UNSERER EINRICHTUNG

ETHISCHE UND RELIGIÖSE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Schwerpunkt unserer christlichen Erziehung ist es, das Kind eine christliche Gemeinschaft erfahren zu lassen und ihm dadurch die Entwicklung eines christlichen Welt- und Menschenbildes zu ermöglichen. Dabei wird ein Handeln aus diesem Weltbild heraus im täglichen Zusammenleben eingeübt. Ebenso wird den Kindern ein achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit der Schöpfung näher gebracht.

Fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern sind religionspädagogische Einheiten, in denen wir nach einer ganzheitlichen Methode Körper, Geist und Seele ansprechen. In den Stille- und Meditationsübungen bekommen die Kinder Gelegenheit, die Hektik des Alltags zu durchbrechen und sich in ihr Inneres hineinzufühlen. Die christliche Gemeinschaft erfahren unsere Kinder in der Pfarrgemeinde bei zahlreichen kirchlichen Aktivitäten und Festen.



EMOTIONALITÄT UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung dafür, dass ein Kind lernen kann, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft, die wir fördern und einüben.

Emotionale Kompetenz umfasst:

- emotionale Stabilität
- Selbstvertrauen
- Sich-Wohlfühlen
- Grenzen setzen und akzeptieren
- Frustrationstoleranz
- Selbstständigkeit

Soziale Kompetenz umfasst:

- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Regeln einhalten können
- gute Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen
- Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen (Empathie)





SPRACHLICHE BILDUNG UND FÖRDERUNG

Sprache und Sprechen sind die Basis für gemeinsames Handeln sowie den Aufbau von Beziehungen – und damit wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Hierzu bieten wir Förderung und Begleitung:

- geleitete Gespräche und Diskussionen mit der ganzen Gruppe
- Kommunikation zwischen den Kindern im Freispiel
- spezielle Angebote wie Fingerspiele, Rollenspiele, Reime, Liedtexte, Bilder- und Vorlesebücher
- Würzburger Sprachprogramm für die Vorschulkinder



MATHEMATISCHE BILDUNG UND EXPERIMENTIEREN IN DER LERNWERKSTATT

Durch spielerisches Heranführen an Natur, Naturphänomene und erste mathematische "Einheiten" erhalten die Kinder einen frühen Zugang zu diesem Themenkreis, etwa durch:

- Experimentieren mit Schwerkraft
- im Spiel den Magnetismus erleben
- Tisch- und Kreisspiele mit mathematischen Elementen (Würfel, Zählen ...)
- Experimente, z.B. zu Elementen wie Wasser und Feuer oder zu Themen wie Licht und Dunkelheit
- Inhalte der wöchentlichen Vorschularbeit (z.B. Formen, Mengen, Zuordnungsübungen)



UMWELTBILDUNG UND -ERZIEHUNG

Ein jeder von uns ist Teil unserer Umwelt und muss deshalb Verantwortung für diese übernehmen. Deshalb ist es uns wichtig, die Wertschätzung gegenüber unserer Umwelt zu entwickeln durch:

- Natur erleben im Garten des Kindergartens und in der näheren Umgebung
- Naturprojekte wie z.B. "Der Baum" oder "Auf unserer Wiese tut sich was"
- Gespräche über Umweltproblematiken und verantwortliches Handeln (Mülltrennung, geringer Papierverbrauch etc.)

KREATIVE UND MUSISCHE BILDUNG UND ERZIEHUNG

ist ein wesentlicher Anteil unserer täglichen Arbeit, z.B.

- tägliches Musizieren im Morgenkreis mit Singen, Instrumenten und Bewegungen
- gezielte Mal-, Werk- und Bastelangebote wie Filzen oder Töpfern
- Projekte mit künstlerischem bzw. musikalischem Schwerpunkt (z.B. Kunstprojekt "Blauer Reiter")
- Kinderchor mit dem Kirchenmusiker



BEWEGUNGSERZIEHUNG UND -FÖRDERUNG

Das Erlernen von Bewegungen wie auch ein Lernen durch Bewegung ist uns ein wichtiges Anliegen:

- wöchentliches Turn- und Bewegungsangebot mit jeweils einer halben Gruppe im Bewegungsraum
- Bewegungsmöglichkeiten im Freispiel (Garten, Ballhaus, Bewegungsraum)
- Spaziergänge in die nähere Umgebung (Spielplätze, Naturplätze am Wasser)
- Dreirad- und Rollerfahren auf dem Kirchplatz
- Fußballspielen auf der Pfarrwiese
- Kreisspiele
- kinesiologische Übungen

GESUNDHEITSERZIEHUNG

Die Kinder werden darin gefördert, Eigenverantwortung für Körper und Gesundheit zu übernehmen:

- Brotzeit mit gesunden und frischen Lebensmitteln von zu Hause (keine Süßigkeiten!)
- aufgeschnittenes Obst und Gemüse zum täglichen "Naschen"
- gesunde Ernährung thematisieren
- Zahnprophylaxe für Kinder
- Achten auf Hygiene
- tägliche Bewegung im Freien
- Achten auf eine annehmbare Lautstärke





4.2 THEMENÜBERGREIFENDE BILDUNGS-UND ERZIEHUNGSPERSPEKTIVEN



Vorschulübernachtung im Kindergarten

ÜBERGANG VON DER FAMILIE IN DEN KINDERGARTEN

Für einen guten Start in den Kindergarten ist es für Kinder und Eltern von großer Bedeutung, dass sie sich verstanden und angenommen fühlen und eine vertrauensvolle, tragfähige Beziehung zu den Betreuerinnen aufbauen können.

Zum gegenseitigen Kennenlernen bieten wir zunächst Informationstermine an, an denen wir den Kindergarten, unser Konzept und das Team vorstellen. Hier besteht bereits die Möglichkeit, den Antrag auf Aufnahme auszufüllen. Nach Aufnahme des Kindes in den Kindergarten folgt ein Einführungselternabend für die "neuen Eltern" und danach ein "Schnuppertag" für die Kinder, an dem die Kinder zusammen mit ihren Eltern einige Stunden in ihrer späterer Gruppe verbringen können. Im Herbst werden dann tageweise jeweils ein bis drei Kinder in die Gruppen aufgenommen, um ein individuelles Eingewöhnen zu ermöglichen. Dabei wird jedem "Neuling" auch ein "Pate" aus der bestehenden Gruppe zur Seite gestellt, so dass die neuen Kinder schon eine erste "Bezugs- bzw. Orientierungsperson" unter den Kindern haben. Erleichternd für die Eingewöhnungsphase ist, dass ein Teil unserer Kinder schon in den Spielgruppen der Pfarrgemeinde erste hilfreiche Erfahrungen bezüglich des sozialen Lernens machen konnten.

ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Vorschulerziehung ist eine umfassende Bildung des Kindes bis zum Schuleintritt. Im letzten Kindergartenjahr wird die Vorbereitung auf die kommende Schulzeit intensiviert, um den Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen.

Schulfähigkeit

Die Schulfähigkeit eines Kindes kann an 7 Hauptkriterien ermittelt werden: - Sprachliche Fähigkeiten
- Körperlicher
- Körperlicher
- Korperlicher
- Entwicklungsstand
- Feinmotorische Fähigkeiten
- Kognitive Lernvoraus- Kognitive Lernvoraus- Soziale Kompetenz
- Motivation
- Emotionale Stabilität

Inhalte unserer gezielten Vorschularbeit

"Lehren heißt, ein Feuer entfachen, und nicht, einen leeren Eimer füllen." HERAKLIT

Unter diesem Leitspruch steht unsere Arbeit im letzten Jahr vor dem geplanten Schuleintritt, in dem wir die "Vorschulkinder" mit schulspezifischen Angeboten fördern und vorbereiten, z.B.:

- Die sog. "Vorschulralley" zu Beginn des letzten Kindergartenjahres – hier wird unter gezielter Beobachtung der Erzieherinnen der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes festgestellt
- wöchentliche Vorschuleinheiten in der Kleingruppe: Arbeitsblätter zu behandelten Themen und Bereichen, Lieder, Spiele, motorische Übungen und Elemente aus der Kinesiologie
- selbstständiger Umgang mit den eigenen Vorschulmaterialien (Federmäppchen, Mappe)
- Einüben der Schulsituation (selbstständiges Lösen von gestellten Aufgaben, ruhiges und konzentriertes Arbeiten über einen bestimmten Zeitraum, Achten auf Sitzhaltung, korrekte Stiftführung ...)
- Würzburger Sprachprogramm: tägliches, ca. zehnminütiges Sprachtraining mit Lauschspielen, Reimen und Zerlegen der Wörter in Silben und Laute. Ziel ist es, bereits vor der Schule ein Verständnis zu entwickeln, wie unsere Sprache aufgebaut ist, um den Kindern später das Schreiben- und Lesenlernen zu erleichtern.
- Intensivierung und Vertiefung von Projekten und Themen aus dem Jahreskreis
- Ausflüge in Zusammenhang mit Projekten und Themen, mit intensiver Vor- und Nachbereitung. Wichtig ist uns dabei: Qualität statt Quantität!
- Aktivität am Ende der Kindergartenzeit (Kindergartenübernachtung oder Ausflug)
- Elternarbeit (Elternabend zum Thema "Vorschule", Elterngespräche)

Kooperation mit der Schule

- Schnuppertage in den umliegenden Schulen
- Besuche von Schulveranstaltungen (z.B. Aufführungen)
- Kooperation bei Schulprojekten der anliegenden Grundschule
- Treffen mit Lehrer/innen und Erzieher/innen zum Erfahrungsund Informationsaustausch



Schlüsselprozesse sind Entwicklungen, die in hohem Maße dazu beitragen, die Ziele der jeweiligen Einrichtung zu erreichen. Um die pädagogischen Ziele in unserem Kindergarten umsetzen zu können, basiert unsere Arbeit auf spezifischen Kernelementen, die den Kindergartenalltag strukturieren, bereichern und das hohe fachliche Niveau unserer Arbeit gewährleisten.

DIE BEDEUTUNG DER GRUPPE

Wir arbeiten mit teilgeöffneten und altersgemischten Gruppen. In unserer Umsetzung sieht dies so aus, dass jedes Kind einen festen Platz in seiner Gruppe hat und dort die notwendige Geborgenheit findet. Es erlebt die Überschaubarkeit des Gruppenraumes, seine Erzieherinnen als nächste Bezugspersonen und die Kinder in seiner Gruppe als direkte Spielgefährten. Alle Kinder werden morgens persönlich begrüßt und willkommen geheißen.

Um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu fördern, findet eine Teilöffnung der Gruppen statt: Damit hat jedes Kind die Möglichkeit, seinen eigenen, situativen Bedürfnissen nachzugehen und andere Spielbereiche oder Räumlichkeiten aufzusuchen. Für das Team bedeutet dies, gruppenübergreifend zu planen und zu handeln.

In einer altersgemischten Gruppe lernen die Jüngeren von den Älteren, diese wiederum dürfen ihr Wissen weitergeben und Vorbild sein. Im Laufe der Zeit findet jedes Kind seine individuelle Rolle innerhalb der Gruppe und kann so soziale Kompetenzen lernen, zum Beispiel Geben-und-Nehmen, Sich-Durchsetzen oder Nachgeben. Dieser Gruppenprozess ist jedes Jahr aufs Neue spannend, wenn sich die Gruppen nach den Sommerferien neu formieren.

DER TAGESABLAUF

Unser Kindergarten hat flexible Öffnungszeiten, so dass die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen und den Gegebenheiten in der Familie gebracht bzw. abgeholt werden können. In der Kernzeit von 9 Uhr bis 13 Uhr nehmen alle Kinder am Tagesprogramm teil. An zwei Nachmittagen in der Woche kann der











sog. "Maxitag" bis in den späten Nachmittag hinein gebucht werden, sonst endet der Kindergartentag am früheren Nachmittag. Die genauen Öffnungszeiten sind jeweils aktuell auf unserer Homepage unter www.leidenchristi-muenchen. de einzusehen.

Um 7.30 Uhr treffen sich die Kinder der Morgengruppe, werden dort um 8 Uhr abgeholt und in ihre jeweiligen Gruppen gebracht. Gegen 9.30 Uhr treffen sich dann alle Kinder in ihrer je eigenen Gruppe zum sog. Morgenkreis. Zu diesem täglichen Ritual gehören die Begrüchen

ßung mit einem Lied, ein erstes Zur-Ruhe-Kommen, das bewusste Wahrnehmen jedes einzelnen Kindes und nach Bedarf ein Sich-Mitteilen und ein Austauschen von Erlebnissen. Auch das Besprechen von Problemen und die gemeinsame Suche nach Lösungsmöglichkeiten finden hier ihren Platz. Mit einem zusammenfassenden Gebet und der Tagesplanung wird der Morgenkreis abgeschlossen.

Die folgende Projektarbeit (s. u.) findet für die gesamte Gruppe statt, wird bei Bedarf aber auch altersgerecht in Kleingruppen oder als Arbeitsgruppe angeboten. Daneben werden immer auch Freispiel-Einheiten (s. u.) in den Vormittag integriert. Die Brotzeit wird gemütlich und mit guter Unterhaltung in gemeinsamer Runde verspeist, wobei natürlich akuter Hunger auch zwischendurch gestillt werden kann. Zur Mittagszeit wird für die angemeldeten "Essenskinder" der Mittagstisch bereitet, die "Brotzeitkinder" machen parallel ihre zweite Brotzeit. Der Nachmittag steht den Kindern im Sinne des Freispiels zur freien Verfügung, bei Interesse und Bedarf können sie aber auch bei Bastel- und Malangeboten mitmachen.

Zusätzlich zum normalen Kindergartenprogramm werden in Absprache mit dem Elternbeirat Kurse von externen Fachkräften angeboten, etwa Kinderturnen, Yoga für Kinder, Kindertanz, Chor oder ein Percussionkurs.

DAS FREISPIEL

Im Kindergarten unterscheiden wir zwischen gezielten Angeboten und Freispiel, wobei das Freispiel einen großen Teil des Tagesablaufs bestimmt.

Im freien Spiel wählen sich die Kinder selbstständig einen Spielbereich aus, zum Beispiel die Bauecke, den Kreativraum oder ein Tischspiel. Außerdem sind während der Freispielzeit die Gruppen geöffnet, so dass sich die Kinder bei einer Erzieherin abmelden können, um andere Gruppen oder gruppenübergreifende Räumlichkeiten aufzusuchen. So können sie Freunde in anderen Gruppen besuchen, im Ballhaus oder im Bewegungsraum spielen, oder auch einfach "nichts" tun. Viel Zeit verbringen die Kinder beim Spiel im Garten, wo Bewegung, Mannschaftssport und auch Rollenspiele ihren Platz finden.

Kriterien für das Freispiel sind:

- freie Auswahl des Materials und des Spielbereichs
- freie Auswahl der Spielkameraden oder auch Spielen für sich alleine
- Recht auf "Nichtstun"
- freies Bestimmen der Spieldauer

Alle für das Freispiel geöffneten Bereiche sind im Sinne einer vorbereiteten Umgebung speziell für das freie Spielen konzipiert und eingerichtet. Die Aufgaben der Erzieherinnen liegen im Freispiel vor allem darin, die Kinder zu beobachten, ihnen (je nach Entwicklungsstand) benötigte Hilfestellungen und Anregungen zu geben, die Ausdauer bei den jeweiligen Spielen zu fördern und auf die Einhaltung der Regeln für das Freispiel zu achten.

Die Regeln für das Freispiel sind:

- rücksichtsvolles Verhalten untereinander
- angemessene Lautstärke
- An- und Abmelden beim Aufsuchen anderer Räumlichkeiten
- Einhalten von Anzahlbegrenzungen für bestimmte Spielbereiche
- Aufräumen nach Spielende













PROJEKTE / PROJEKTARBEIT

Projekte sind Vorhaben, die gruppenübergreifend unter Beteiligung aller Kinder, des Kindergartenteams und gelegentlich auch mit den Eltern über mehrere Wochen durchgeführt werden. Sie entstehen teilweise aus dem Ablauf des Kirchenjahres (Erntedank, Advent, Misereor) oder stellen Bezüge zu Natur und Umwelt (z.B. Steine, Wald, Wasser, Sonne) oder zur Kunst her. Den sichtbaren Abschluss eines Projektes bildet oft ein Gemeinschaftserlebnis wie ein Fest oder ein Gottesdienst.

In unserer schnelllebigen Welt, in der Konsum und Quantität oft ganz vorne stehen, setzen wir den Schwerpunkt unserer Projektarbeit ganz bewusst auf die altersgemäße Vermittlung von Lerninhalten in einem ausreichend langen Zeitraum. Damit wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, sich mit den Inhalten zu identifizieren, diese in ihrer ganzen "Qualität" zu "erleben" und zu "verarbeiten" – um dann mit diesen Ergebnissen weitere, neue Schritte ins Leben tun zu können.

ARBEITSGRUPPEN - PROJEKTWOCHEN

Die eben beschriebenen Projekte werden den Kindern innerhalb ihrer Gruppe altersgerecht vermittelt, zudem gibt es mehrmals im Jahr die sog. Projektwochen mit gruppenübergreifenden Arbeitsgruppen. In diesen Arbeitsgruppen wird das jeweilige Projektthema aus dem Blickwinkel verschiedener Bildungsbereiche behandelt – und jedes Kind wählt täglich eine andere Arbeitsgruppe, an der es teilnehmen möchte. Um das Projektthema möglichst ganzheitlich zu vermitteln, bieten wir 8 Arbeitsgruppen an:

- Wer, wie, was Wissen das macht Spaß
- Vorschulerziehung (nur für Vorschulkinder)
- Kunst und Gestalten
- Musik
- Bewegung und Sport
- Experimentieren und Konstruieren
- Literatur
- Zwergerlgruppe / "Spielen kann man überall" (Die Zwergerlgruppe fasst zu Beginn des Kindergartenjahres die kleineren bzw. jüngeren Kinder zusammen, um diese in einem geschützteren Rahmen und entwicklungsgerecht in kleinen Gruppen an die Projektthemen heranzuführen. Etwas später wird daraus dann die Arbeitsgruppe "Spielen kann man überall".)

Der Wechsel zwischen dem Lernen in der eigenen Gruppe hin zur eigenen Entscheidung, in welcher Arbeitsgruppe es teilnehmen möchte, ermöglicht es dem Kind, zunächst das gemeinsame Lernen in der Geborgenheit der eigenen Gruppe zu erleben und dann bei der Wahl der Arbeitsgruppen selbständig zu entscheiden. Wichtig ist dabei auch, mit Erzieherinnen und Kindern aus den anderen Gruppen Projektinhalte zu erarbeiten – und dabei zu entdecken, dass jede Erwachsene mit ihrer Persönlichkeit diese Inhalte anders und neu weiter gibt.

BEOBACHTUNG

Die Beobachtung der Kinder ist wichtig, um ihre Ressourcen zu entdecken und um die individuellen Bildungsprozesse zu verstehen. Auch können evtl. Entwicklungsdefizite auf diese Weise frühzeitig erkannt und entsprechende Hilfestellungen angeboten werden.

Zur Dokumentation verwenden wir Sismik- und Seldakbögen für den Sprachbereich sowie Perik-Beobachtungsbögen für den emotional-sozialen Bereich.

KIRCHLICHE FESTE

Die kirchlichen Feste im Jahreskreis feiern wir in enger Vernetzung mit der Pfarrgemeinde und hier insbesondere mit den Kindergottesdiensten, denen eine intensive, z.T. gemeinsame Vorbereitung vorausgeht.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Es ist uns wichtig, dass Eltern und Kindergartenteam partnerschaftlich in entspannter Atmosphäre zum Wohle des Kindes in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung zusammenarbeiten. Entscheidend für eine gelingende Zusammenarbeit sind gegenseitige Wertschätzung, Offenheit im Gespräch und daraus wachsendes Vertrauen. Diese Kooperation soll das Kind im Alltagsgeschehen spürbar erfahren dürfen, daher legen wir großen Wert darauf, unsere Arbeit transparent zu machen. Insofern freuen wir uns, wenn Eltern im Kindergartenalltag hospitieren oder sich bei den Projekten aktiv beteiligen.









Praktisch umgesetzt wird die Zusammenarbeit mit den Eltern durch:

- Anmeldegespräche
- spontane kurze Gespräche mit Informationsaustausch "zwischen Tür und Angel"
- Gespräche nach Vereinbarung
- regelmäßige Sprechstunde der Leitung
- gruppenübergreifende und gruppeninterne Aushänge an den Pinnwänden
- Besuche und Hospitationen der Eltern in den Gruppen
- jährliche Elternumfrage
- thematische Elternabende mit Referenten
- gruppeninterne Elternabende
- Mitwirken und Mithelfen bei Festen, Feiern und Ausflügen
- Mitwirken und Mitgestalten bei der Öffentlichkeitsarbeit (Kiga-Zeitung, Homepage, Stellungnahmen öffentlicher oder politischer Natur)
- Einbringen von Ideen und aktive Unterstützung bei Projekten

DER ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist das Verbindungsglied zwischen Kindergartenteam und Eltern und wird über wichtige Angelegenheiten informiert bzw. angehört. Er hat beratende Funktion, wirkt bei Bedarf auch als ausgleichendes, moderierendes Element und trägt das Konzept unserer Einrichtung mit. Begleitend unterstützt er uns in unserer pädagogischen Arbeit und trägt durch vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Kindergartenteam maßgeblich zu einer erfolgreichen Arbeit im Kindergartenbei. Außerdem unterstützt der Elternbeirat das Kindergartenteam durch aktive Mithilfe bei Projektarbeiten, Ausflügen, Veranstaltungen und Festen – sowie mit den dort ggf. erwirtschafteten Einnahmen.

Die Elternbeiratswahl findet meist direkt zu Beginn des ersten Elternabends im neuen Kindergartenjahr statt. Die anwesenden Eltern wählen aus den zuvor bekannt gegebenen Kandidaten ca. 10 Elternbeiräte, die sich in regelmäßigen Abständen mit der Kindergartenleitung treffen.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Konstruktive Kritik ist der Motor zur Weiterentwicklung und ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Kindergartenteam freut sich über Rückmeldungen positiver Art, nimmt gerne Ideen, Verbesserungsvorschläge und Erfahrungen aller Art mit in die Teamsitzungen, um dann gemeinsam darüber zu reflektieren. Aber auch jede Beschwerde und jede Kritik ist uns wichtig und willkommen. Sobald sich Frustration oder Ärger aufbauen, sollte dies baldmöglichst im Gespräch mit der Leitung geklärt und aufgearbeitet werden. Aufgabe der Leitung ist es dann, bei der Entscheidungsfindung das Wohl aller vor Augen zu haben und entsprechend zu handeln.

Für Rückmeldungen jeglicher Art stehen in unserem Kindergarten u.a. folgende Angebote zur Verfügung:

- Gespräche zwischen Tür und Angel
- Elterngespräche mit den Erzieherinnen
- Elterngespräche mit der Leitung
- Elternbeirat
- Elternabende

ZUSAMMENARBEIT MIT LOKALEN INSTITUTIONEN UND GRUPPEN

Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist die Katholische Kirchenstiftung Leiden Christi und wird vertreten durch die Kirchenverwaltung unter dem Vorsitz des Pfarrers. Im regelmäßig stattfindenden Informationsaustausch geht es u.a. um:

- Absprachen über die Grundlagen der Erziehungs-, Bildungsund Betreuungsarbeit
- Sicherung des Personalstandes (d.h. Gewährleistung einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, die die Bestimmungen der kirchlichen Grundordnung anerkennen und die Umsetzung des Konzeptes gewährleisten)
- Stellungnahmen, insbesondere zum Kindergartenbereich
- Festlegung von Öffnungs- und Schließzeiten des Kindergartens
- Höhe der Kindergartengebühren
- Ausstattung des Kindergartens
- ggf. nötige Baumaßnahmen bzw. erforderliche Instandhaltungsarbeiten
- Unterstützung bei Verwaltungsarbeiten durch das Pfarrbüro







Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde

Seniorennachmittage

Mehrmals im Jahr gestalten wir gemeinsame Nachmittage für Senior/innen und Kinder. Unter dem Motto "Jung und Alt zusammen" wird miteinander gesungen, gebastelt, gespielt und manchmal auch gebacken. Die Treffen sind geprägt von großem gegenseitigem Interesse, Lebendigkeit und viel Spaß und Freude aneinander. Eine Oma ist im Laufe der Zeit regelrecht zur Geschichtenerzählerin geworden und kann sich immer vieler interessierter Zuhörer sicher sein.



Mutter-Kind-Bereich

In unserer Pfarrgemeinde wird ein umfangreiches Eltern-Kind-Programm angeboten mit:

- Krabbelgruppen
- Eltern-Kind-Gruppen
- Spielgruppen

Die Spielgruppen finden bereits ohne Eltern statt und werden von Fachkräften betreut. Sie ermöglichen den Kindern in kleinen Gruppen eine gezielte Vorbereitung auf den Kindergarten. Die Kinder der Spielgruppen nutzen regelmäßig unseren Bewegungsraum und schnuppern so schon vorab ein wenig Kindergartenluft.

Weitere Gruppen und Institutionen der Pfarrgemeinde

Wir sind in stetem Kontakt mit dem Kindergottesdienst-Team, um Themen und Gestaltung der Kindergottesdienste abzustimmen und ggf. in unsere Kindergartenarbeit zu integrieren. Weiterhin besuchen wir regelmäßig die Pfarrgemeindebücherei, insbesondere mit den Vorschulkindern, und bekommen einmal im Jahr Besuch von einer Firmgruppe.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

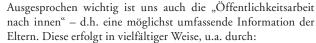
Der 1998 in Elterninitiative gegründete Förderverein unterstützt mit großem Engagement und sehr unbürokratisch die Arbeit des Kindergartens in materieller und ideeller Weise. Er finanziert Anschaffungen für den Kindergarten wie etwa unsere Vogelschaukel, hat uns bei der Umgestaltung des Gartens 2012 unterstützt und gibt Zuschüsse zu Projektkosten. Außerdem konnten wir mit Hilfe des Fördervereins Praktikanten einen Bonus gewähren und un-

seren Kindern den einen und anderen "Sonderwunsch" erfüllen, z.B. Edelsteinbaukästen.

Zwei Mal im Jahr organisieren die Verantwortlichen einen großen Flohmarkt, dessen Erlöse dem Kindergarten zugute kommen. Weiterhin lädt der Förderverein zum sog. Eltern-Café ein und ist Herausgeber unserer Kindergartenzeitung. Weitere wichtige Informationen sind dem entsprechenden Flyer zu entnehmen.

VERNETZUNG MIT ÜBERGEORDNETEN INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für eine optimale Kindergartenarbeit ist eine Vernetzung mit anderen Institutionen wie auch eine gewisse Öffentlichkeitsarbeit notwendig: Nur durch die Einbindung in Einrichtungen unterschiedlichster Art ist es möglich, Zugang zu entsprechenden Kompetenzen, Ressourcen oder auch Informationen zu erhalten und damit einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Die Grafik auf Seite 31 gibt einen Überblick über die Vernetzung unseres Kindergartens – und somit auch Einblick in die vielfältigen regionalen, kommunalen und kirchlichen Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten.



- Aushänge
- Elternbriefe
- Infoabende
- Hospitationen
- Flver
- Kindergartenzeitung
- Broschüre zum Konzept

SCHUTZAUFTRAG ZUR KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Im Konzept unserer Einrichtung stehen gegenseitige Wertschätzung, Achtung und die Würde des Kindes sowie des Erwachsenen im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus nehmen die Fachkräfte unserer Einrichtung mit der gebotenen Aufmerksamkeit und Sensibilität die Erfüllung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII wahr. Je nach Einschätzung eines möglichen Gefahrenrisikos wird eine "erfahrene Fachkraft" hinzugezogen, die weiteren Maßnahmen und Verpflichtungen sind in einer





Teil 1		Stand Ma	2003
Name:			
Mein Kind	bleibt O geht a	rur Schule O	
Entaprechen um	sere Offmungszeiten Pren Bedürft	Nissen?	
0 (S Nein, folgende Offnungsse	iten würden uns entgegen k	omment:
		Lat. 030-51	
Sind Sie mit der	momentanen Ferlenregelung ein	verstanden?	
		verstanden? nde Ferienzeiten wünschen:	9
O 14 (8 Nein, wir würden uns folger	nde Ferienzeiten würschen.	
© 1a (nde Ferienzeiten würschen.	
O 14 (Nein, wir würden uns folger ind Sie mit der personellen Reset.	nde Ferienzeiten würschen.	0
© ja (Nein, wir würden uns folger ind Sie mit der personellen Reset.	nde Ferienzeiten würschen.	0
© Ja (Wie zufrieden si	Nein, wir würden uns folger ind Sie mit der personellen Reset.	nde Ferienzeiten würschen: 	0

Vereinbarung zwischen dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe und dem Betriebsträger der Einrichtung geregelt. Unser Team wurde in einer Inhouse-Fortbildung zu diesem Thema geschult.

QUALITÄTSSICHERUNG

Zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung gehören Standards wie

Teamtage

An diesen Tagen wie auch bei den wöchentlichen Teamsitzungen ist die Reflexion ein wichtiger Punkt der Tagesordnung. Dabei werden die Inhalte von Projektarbeiten überprüft, Elternmitteilungen weitergegeben, im Rückblick Erfahrungen zu pädagogischen Angeboten, Festen etc. ausgetauscht und diskutiert sowie vielfältige Planungen vorgenommen.

Elternbefragung

Jedes Jahr im Frühjahr wird eine meist schriftliche Elternbefragung durchgeführt. Wichtig ist uns, die Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen, um diese mit den Inhalten unseres Konzepts vereinbaren zu können. Dazu gehören Informationen zum Bedarf an Öffnungszeiten, Fragen zur Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit, der Elternarbeit u.v.m.

Qualitätshandbuch

Mit dem Erstellen unseres "QM-Handbuches" sollen die pädagogische Arbeit, ihre Bildungsbereiche und ihre Ziele aufgezeichnet sowie Abläufe in Schlüsselprozesse oder anderen Dokumentationen dargestellt werden. Weitere Inhalte sind u. a. das Leitbild unserer Einrichtung, Stellenbeschreibungen, organisatorische Abläufe, Team- und Elternarbeit, Vernetzungskarten und Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Dokumentation macht unsere Arbeit für Interessierte transparent, stellt Richtschnur und Orientierungshilfe für das Team dar, und neue Mitarbeiter lernen ihren Arbeitsbereich auch auf diese Weise kennen. Durch Überarbeitungen werden unsere Qualitäts-Standartds immer wieder aufs Neue überprüft.

